

MELDUNGEN ÜBER PFLANZENSCHUTZMITTELVERGIFTUNGEN VON WIRBELTIEREN (1994-1997)¹

Gelegentlich kommen Wirbeltiere durch Pflanzenschutzmittel zu Schaden, sei es nach normaler Anwendung, fahrlässigem Fehlgebrauch oder absichtlichem Mißbrauch. Die Bearbeitung solcher Vergiftungsfälle fällt in die Zuständigkeit der Länder; die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) sammelt aber entsprechende Informationen und wertet sie aus. Sie hat insbesondere den amtlichen Pflanzenschutzdienst gebeten, Berichte über Vergiftungen weiterzugeben. Da keine Meldepflicht besteht, erhalten Pflanzenschutzdienst und BBA allerdings nicht von allen Fällen Kenntnis.

Zuletzt hat die BBA vor vier Jahren über die Wirbeltiervergiftungen im Zeitraum 1988-1993 berichtet (Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd., 46, S. 295-297, 1994). Nachfolgend sind die Meldungen für die Jahre 1994-1997 zusammengestellt:

Jahr	Tiere	Wirkstoff	Art des Mittels	Vergiftungs-nachweis	Umstand
1994	4 Saatkrähen	Parathion	-	ja	vermutlich Frevel
	2 Stockenten	Carbofuran	-	ja	unbekannt
	4 Rabenkrähen	Mevinphos	-	ja	vermutlich Frevel
1995	2 Hunde, 3 Katzen	Warfarin	-	ja	unbekannt
1996	7 Saatkrähen	Methiocarb	Saatgut	ja	grobe Fehlanwendung oder Frevel
	1 Hund	Warfarin	-	ja	unbekannt
	1 Gans	Zinkphosphid	-	ja	unbekannt
1997	>100 Vögel	Phosphamidon	Saatgut	ja	grobe Fehlanwendung oder Frevel
	1 Hund	Metaldehyd	Schneckenkorn	nein	unbekannt
	>30 Vögel	Methiocarb	Saatgut	ja	grobe Fehlanwendung oder Frevel
	1 Jagdhund	DNOC	-	ja	unbekannt
	4 Hühner	Zinkphosphid	-	ja	unbekannt

In mehreren Fällen konnte der Verlust von Haustieren auf Rodentizide (Warfarin, Zinkphosphid) zurückgeführt werden, ohne daß es jedoch Hinweise gab, wie die Tiere an das Gift gelangt sind. Frevel oder Unachtsamkeit sind in solchen Fällen naheliegende Vermutungen. In zwei Fällen sind Saatkrähen und Rabenkrähen offensichtlich das Opfer von Frevel geworden. Dreimal kam es zu Vogelsterben durch Getreidesaatgut, das mit Methiocarb bzw. Phosphamidon präpariert war. Dabei handelte es sich zumindest um grobe Fehlanwendungen, wenn nicht um vorsätzliche Vergiftungen. Der Fall mit Phosphamidon

¹ erschienen im Nachrichtenbl Deut Pflanzenschutzd **50**, S. 187, 1998

war besonders gravierend, als hier neben Tauben und Kleinvögeln auch mehr als 80 Greifvögel verendet sind.

Informationen darüber, was zu tun ist, wenn Wirbeltiere mit Verdacht auf Pflanzenschutzmittelvergiftung gefunden werden, gibt ein Merkblatt der BBA, das bei der Abteilung für Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechnik angefordert werden kann.

(BBA)